

12. Deutscher Klempnertag in Würzburg

Interessante Fachvorträge im 45-Minuten-Takt



ZVSHK-Präsident Bruno Schliefke, selbst Installateur- und Klempnermeister, eröffnete den 12. Deutschen Klempnertag im Congress Centrum Würzburg.

Zum dritten Mal in Folge war Würzburg am Main Veranstaltungsort für den vom Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) organisierten Klempnertag. Die anhaltende Krise am Bau ließ die Besucherzahl auf rund 270 Teilnehmer abschnellen (2002: rund 300 Besucher, 2000: rund 400 Besucher). Aber für die angereisten Fachleute hat sich der Besuch sicher gelohnt. Nicht nur wegen der durchweg interessanten Fachvorträge, sondern auch wegen des kollegialen Gedankenaustauschs. Und natürlich auch wegen der Informationsbörse, deren Aussteller die Qualifikation ihrer Besucher lobten, aber auch die Tatsache, dass dieses Mal viele jüngere Fachleute dabei waren. Nach der Auflösung der Wirtschaftsgemeinschaft Metaldächer und -fassaden in Klempnertechnik (WMK) am 27. Juni 2003 gab es erstmals freien Zugang für Aussteller, die keine Mitglieder dieser Wirtschaftsgemeinschaft waren. Dazu zählen Unternehmen wie die Corus Bausysteme GmbH aus Koblenz, die Maas-Baustoffhandels-GmbH aus Ilshofen, die M.A.S.C. Arbeitsmittel-Vertriebs GmbH aus Senden und -last not least - die Rheinzink GmbH & Co. KG aus Datteln.

Begrüßung und Eröffnung

Die freundliche Begrüßung der Teilnehmer übernahm Dipl.-Ing. Andreas Müller, Geschäftsführer Technik im ZVSHK. Bruno Schliefke, Präsident des ZVSHK, eröffnete den Klempnertag mit einem Hieb gegen die rot-grüne Regierung. Beim Klempner hatte sich diese durch die beabsichtigte Abstufung dessen Berufs in die Anlage C der Handwerksordnung nicht gerade beliebt gemacht. Dass der Klempner inzwischen wieder als vollwertiger Meisterberuf in die Anlage A der Handwerksordnung eingeordnet wurde, sieht er als Verdienst des ZVSHK an. Das ist unbestritten, aber wie unsere Leser wissen, gab es noch andere Mitsreiter, wie den FVSHK Bayern und unsere Fachzeitschrift.

Die Bundesregierung hat allerdings auf das Handwerk noch mehr Giftpfeile verschossen, deren Risiken und Nebenwirkungen sich bald zeigen werden. Bruno Schliefke nannte die G-6-Regelung, nach der sich jeder Handwerksgehilfe nach sechs-jähriger Berufstätigkeit selbstständig machen kann. Weiterhin kritisierte er die nun genehmigungsfrei mögliche Gründung von so genannten Ich-AGs

und von Kleinstunternehmen für beispielsweise Fensterbankabdeckungen. Beide „Unternehmensformen“ sind staatlich steuersubventioniert und schaden per Gesetz und ab sofort denjenigen Handwerksbetrieben, die treu und brav ihre Steuern bezahlen.

Bruno Schliefke sprach auch kurz das 250-jährige Bestehen der SHK-Innung Leipzig an, die damals von reinrassigen Klempnermeistern gegründet wurde, heute aber längst mehr Mitglieder aus dem Bereich Sanitär und Heizung zählt. Zu der anstehenden Diskussion über einen neuen Namen für den Klempner sagte er einen bemerkenswerten Satz: „Der Name darf nicht zu Verwechslungen führen und muss verständlich sein.“ Mehr zu diesem Thema findet sich in unserem Bericht auf den vorhergehenden Seiten über das vom ZVSHK ins Leben gerufene Jungunternehmerforum.

Neue Geschäftsfelder für den Klempner sind nötig, konstatierte Bruno Schliefke und nannte die Solartechnik, wobei sich in diesem Bereich allerdings schon fünf bis sechs Gewerke tummeln, und den Innenausbau. Er erinnerte daran, dass viele Klempnermeister gleichzeitig auch Dachdeckermeister sind und sprach über die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Dachdeckerhandwerk, wobei auch der Zimmerer mit ins Boot geholt werden müsste. Bruno Schliefke rief dazu auf, die Internet-Plattform des ZVSHK verstärkt zu nutzen. Alle Mitgliedsbetriebe haben dort unter www.wasser-waerme-luft.de Zugriff auf vielfältige Informationen, auch auf die Klempnerfachregeln, die im März 2003 neu erschienen sind. Anschließend richtete Rainer Schaefer, Bundesfachgruppenleiter Klempnertechnik im ZVSHK, weitere Grußworte an das Fachpublikum.

Zwei besonders erfreuliche Ereignisse

ZVSHK-Präsident Bruno Schliefke hat vor einigen Wochen sein 60. Lebensjahr vollendet. Er brachte seine Geburtstagsgäste dazu, ihm keine persönlichen Geschenke zu überreichen, sondern stattdessen Geldbeträge für das Europäische Klempner- und Kupferschmiede-

Ihre unschlagbaren Partner für die Baustelle

WUKO Bender

die kleinsten
Abkantbänke der Welt



WUKO UNI BENDER
bei der Herstellung
einer Sicke



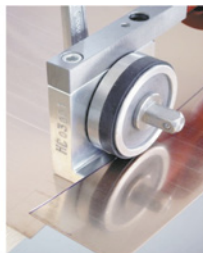
WUKO UNI BENDER
keine Beschädigung an
beschichteten Blechen



WUKO DUO BENDER
auch für kleine
Aufkanthöhen

WUKO Clipper

die saubersten
Blechsneider



WUKO ECO CLIPPER
sauberer gratfreier
Schnitt



WUKO ECO CLIPPER
in verschiedenen
Ausführungen lieferbar



WUKO CLIPPER
das ideale elektrische
Blechschnidegerät

Vom Schneiden, Kanten bis hin zum Falzen -
klein in Dimension und Preis – groß in Qualität und Leistung!
Typisch WUKO eben!

WUKO MASCHINENBAU GMBH
Dr. Maleta-Str. 1, A-4664 Oberweis
Tel. +43 7612 77500, Fax +43 7612 77500 14
www.wuko.at, office@wuko.at

Kontakt Deutschland:
Tel. 08233/7442-3, Fax 08233/7442-50

www.handelsvernetzung.de

Besuchen Sie uns auf folgenden Messen:

IFH / Intherm 2004 in Nürnberg
Halle 10, Stand 10408 (21.4. bis 24.4.2004)

DACH+WAND 2004 in München
Halle B5, Stand B5.119 (19.5. bis 22.5.2004)

Unter www.wuko.at Produktvideo zum Download

Mit uns wickeln Sie Ihre Coils besser ab!

FORSTNER
Coil-Technik

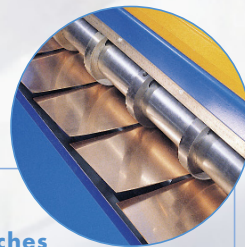
Mehrfach-Abcoilanlagen

Querteilanlagen

Richt-, Längs- und Querteilanlagen

Spalt- und Umcoilanlagen

Sonderlösungen



Abfallfreies,
vollautomatisches
Abwickeln, Blechwechseln,
Richten, Spalten, Ablängen, etc.

Fordern Sie bitte den Produktkatalog und das Info-Video an
oder besuchen Sie www.forstnercoil.at!

FORSTNER Maschinenbau GmbH
A-6800 Feldkirch • Rheinstraße 98
office@forstnercoil.at
Tel. +43/5522/74309 • Fax 74881
www.forstnercoil.at

Museum in Karlstadt zu spenden. Ein weiterer Beleg für seine Verbundenheit mit dem Klempnerhandwerk, und schließlich ist er selbst auch Klempnermeister, wenn auch kein praktizierender mehr. Und ihm ist wohl bewusst, dass der ZVSHK mit der bisher schon erbrachten Unterstützung des Museums ein gutes Stück Öffentlichkeitsarbeit für das Klempnerhandwerk geleistet hat. Gut 11 000 Euro sind bei der Spenden-Aktion von Bruno Schliecke zusammengekommen. Diesen Betrag rundete er vor den Augen des Publikums auf 11 500 Euro auf und überreichte das Geld in einer kupfernen Museums-Klingelkasse Heinz Lummel, dem Vorsitzenden der Museumsstiftung.

Später wanderte diese Klingelkasse durch das Auditorium. Die Teilnehmer des Klempnertags griffen zu ihrer Geldbörse und so kamen noch einmal fast 2000 Euro hinzu. Heinz Lummel bedankte sich gerührt. Er erinnerte auch dankbar an vorausgegangene Spendenaktionen des stellvertretenden ZVSHK-Präsidenten Werner Obermeier aus München, von Friedolin „Fips“ Behning, Technischer Fachberater bei Rheinzink in Datteln und von Manfred Haselbach, Chefredakteur der Fachzeitschrift BAUMETALL. Sein Dank galt auch dem Landesinnungsverband SHK Hamburg, dem FVSHK Bayern und dem Verein diplomierter Spenglermeister der Schweiz (VDSS) unter Leitung seines Präsidenten Jürg Heilig. Durch diese Spendenaktionen konnte die Museumsstiftung ihr Schuldenkonto um 54 000 Euro verringern.

Aber es bleibt noch viel zu tun, vor allem werden noch weitere Mitglieder für die Museumsstiftung gesucht. Wer noch kein Mitglied dieser gemeinnützigen Einrichtung ist, aber genug Berufsstolz hat, es zu werden, kann sich an folgende Adresse wenden: Stiftung Deutsches Klempner- und Kupferschmiede-Museum e. V., Ringstraße 47d, 97753 Karlstadt, Tel.: (0 93 53) 9 63 30, Fax: (0 93 53) 99 63 31. Das Telefon ist aus Kostengründen allerdings nur vormittags besetzt. Ansprechpartnerinnen sind im Wechsel entweder Karin Glassen oder Karin Wankel.

Das zweite erfreuliche Ereignis betraf Dipl.-Ing. Fritz Röbbert, Technischer Kundenberater der KM Europa Metal AG in Osnabrück von 1973 bis 2000 und auch heute noch als Freier Mitarbeiter für dieses Unternehmen tätig. Ihm verlieh Heinz Lummel die höchste Auszeichnung des Klempnerhandwerks - die Goldene Löt-
lampe.



Die Klingelkasse für die Karlstadter Museumsstiftung leeren gemeinsam Werner Ostertag vom Technischen Fachverlag aus Stuttgart und Spenglermeister Heinz Lummel. Im Bildhintergrund Klempnermeister Alois Baumann aus Mannheim.

**Längst überfällig: die Goldene Löt-
lampe für Dipl.-Ing. Fritz Röbbert (r.) in Anerkennung seiner fachlichen Verdienste für das Klempnerhandwerk.**



pe. Und die hat „Fritze“ auch längst verdient, wie Heinz Lummel betonte und sich gleichzeitig für die späte Verleihung entschuldigte. Fritz Röbbert ist neben seiner langjährigen Beratungstätigkeit für das Klempnerhandwerk zum fachgerechten Einsatz von Tecu-Kupfer auch als Autor von Fachaufsätzen zu seinen Beratungsgebieten hervorgetreten, vor allem in der Fachzeitschrift BAUMETALL. 1995 erschien das von ihm verfasste Fachbuch „Tecu-Kupfer Planen, Gestalten, Verarbeiten“, dem 1999 eine 2. überarbeitete Auflage folgte, die inzwischen in vier Sprachen vorliegt und damit zu einem internationalen Standardwerk geworden ist. Der studierte Architekt Fritz Röbbert hat in zahllosen deutschen

und europäischen Fachgremien und Normenausschüssen mitgearbeitet. Hierbei war nicht nur sein Wissen über den Werkstoff Kupfer gefragt, sondern er avancierte auch zu einem ausgesprochenen Experten für den Bereich Bauphysik. Darüber hinaus arbeitete er mit an der Bauschadensammlung des Fraunhofer-Instituts in Stuttgart und war auch beratend für das Deutsche Kupferinstitut tätig. Fachleute unserer Branche schätzen ihn auch als Vortragsredner zu den schon genannten Fachthemen. Obwohl Fritz Röbbert immer noch für das Unternehmen KME aktiv ist, hat er inzwischen mehr Freizeit, in der er mit seiner Frau Liesel endlich auch wieder seinem Hobby frönen kann - dem Segeln.

Neueste Branchendaten vom ZVSHK

Zum 12. Deutschen Klempnertag hatte der ZVSHK auch eine Pressemappe für die Tagespresse mitgebracht. Ein Presstext beschreibt leicht verständlich das breite Spektrum der Vorträge. Die zweite Presseinformation beschreibt einleitend das Tätigkeitsspektrum des Klempners, wobei sich der Text auf den Bereich Metaldächer und -fassaden beschränkt. Anschließend folgen Branchendaten. Der Umsatz dieses Handwerks im Jahr 2002 betrug demnach 1,46 Milliarden Euro, die Zahl der Beschäftigten 23 000 in 5135 Fachbetrieben. Im selben Jahr gab es 419 Gesellenprüfungen und 160 Meisterprüfungen. Geschätzt sind die Zahlen für ausbildende Betriebe: 6,6 % und für Existenzgründungen: 102.

Die Fachvorträge

Die meisten Fachvorträge werden in diesem Heft und den folgenden BAU-METALL-Ausgaben veröffentlicht. Wie gewohnt, teilweise ausführlicher als auf dem Klempnertag vorgetragen, teilweise auf das Wesentliche reduziert. Hierzu gehören folgende Themen:

- Architektur mit beispielhafter Nutzung der Solartechnik - Integration der Dach- und Fassadentechnik in die Gebäude- und Energietechnik, Referent: Prof. Dipl.-Ing. Armin Rogall, Dekan des Fachbereichs Architektur an der Fachhochschule Bochum,



Prof. Dipl.-Ing. Armin Rogall ist nicht nur Dekan des Fachbereichs Architektur der Fachhochschule Bochum, sondern auch ein mitreißender Vortragsredner. Sein Thema war „Architektur mit beispielhafter Nutzung der Solartechnik“, wobei es ihm besonders um die harmonische Integration dieser Technik in die Gesamtarchitektur ging.

- Solarsysteme für den Klempner in der praktischen Anwendung - Produkte, Planung, Montage, Referent: Ulrich Leib, Moorenweis,



Der Vortrag von Prof. Rogall erhielt eine praxisbezogene Ergänzung durch Klempner- und Dachdeckermeister Ulrich Leib, stellvertretender Bundesfachgruppenleiter Klempnertechnik im ZVSHK. Er widmete sich den Themen Photovoltaik und Solarkollektoren aus wirtschaftlicher und konstruktiver Sicht.

- Zukunftsperspektiven im Klempnerhandwerk - Innenarchitektur mit Metall, neue Werkstoffe, dreidimensionale Gestaltung, Referent: Klempnermeister Heinrich Lummel, Karlstadt,



Prof. Dipl.-Ing. Wolf Hagen Pohl referierte über Gebäudedichtheit als eine wichtige Forderung für schadenfreies Bauen. Besonders interessant war seine reich bebilderte Vorstellung von Fallstudien zur Vermeidung von Schäden.

- Gebäudedichtheit – eine wichtige Forderung für schadenfreies Bauen, Referent: Prof. Dipl.-Ing. Architekt Wolf-Hagen Pohl,



Baumetalle für den Innenausbau propagiert Spenglermeister Heinz Lummel als neues Betätigungsfeld für den Klempner mit zahlreichen Anwendungsbeispielen aus dem In- und Ausland. Frei nach dem Motto: das Knowhow des Klempners von Dach und Fassade in das Gebäude tragen. In den Händen hält er ein in seiner Werkstatt geprägtes Edelstahl-Element. Links neben ihm Leonhard Knobloch.



Dipl.-Ing. Klaus Richter aus Gladbeck referierte interessant und verständlich über Schallschutzmaßnahmen für Metaldächer. Besonders beeindruckend waren die hörbar gemachten Unterschiede einzelner Dachunterkonstruktionen - von ganz laut bis ganz leise.

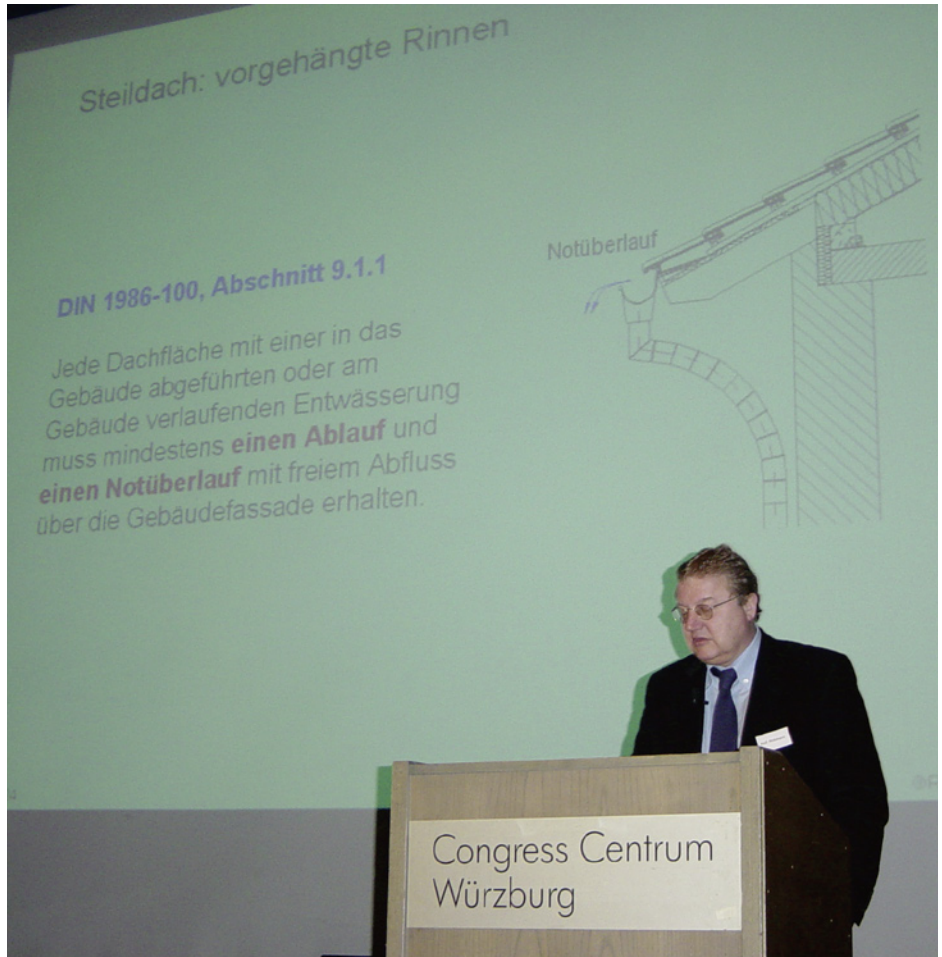
- Schallschutz bei Metaldächern - geeignete und nicht geeignete Konstruktionen sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Schalldämmung, Referent: Dipl.-Ing. Architekt Klaus Richter, Deutsche Rockwool Mineralwoll GmbH und Co. OHG, Gladbeck.

Auf die übrigen Fachvorträge wird in Folgenden kurz eingegangen. Prof. Dipl.-Ing. Bernd Rickmann von der Fachhochschule Münster referierte über das Thema

Dachentwässerung nach DIN EN 12056, Teil 3 - Praktische Fallbeispiele

Zur Irritation der Fachleute führt nach seiner Auffassung die Tatsache, dass gleich drei Regelwerke für die Entwässerung innerhalb und außerhalb von Gebäuden existieren: die DIN EN 12056 Schwerkraftentwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden, Teil 3 Dachentwässerung, Planung und Berechnung, die DIN EN 752 Entwässerungssysteme außerhalb von Gebäuden und die DIN 1986 Entwässerungsanlagen für Gebäude und Grundstücke, Teil 100 Zusätzliche Bestimmungen zur DIN EN 12056.

Die Bestimmungen der DIN 12056 enden an der Gebäudegrenze, die in der DIN 1986 an der Grundstücksgrenze und die der DIN EN 752 gehen über die Grundstücksgrenzen hinaus. Für den Klempner ist also die DIN EN 12056 von besonderem Interesse. Die wichtigsten Bemessungsgrundsätze dieser Norm finden sich in den Klempnerfachregeln des ZVSHK vom März 2003. Zuvor hat der ZVSHK im März 2001 eine Fachinformation herausgegeben mit dem



Die vorgehängte Dachentwässerung und innenliegende Dachrinnen kamen ein wenig zu kurz in dem Vortrag von Prof. Dipl.-Ing. Bernd Rickmann, Prof. an der Fachhochschule Münster mit den Lehrgebieten Sanitäre Haustechnik/Krankenhaustechnik und Computergestützte Planung. Den Hauptteil seines Vortrags widmete er der Flachdachentwässerung.

Titel „Bemessung von vorgehängten und innenliegenden Rinnen“. Bestelladresse: Zentralverband Sanitär Heizung Klima, Rathausallee 6, 53757 St. Augustin 1, Tel.: (0 22 41) 92 99-0, Fax: (0 22 41) 2 13 51.

Ergänzend sei hier aus dem Vortrag von Prof. Rickmann kurz die DIN 1986, Teil 100, Abschnitt 9.3 zitiert: „Leitungsanlagen und die zugehörigen Bauteile der Regenentwässerungsanlage werden aus wirtschaftlichen Gründen und zur Sicherstellung der Selbstreinigungsfähigkeit für ein mittleres Regenereignis bemessen. Starkregenereignisse oberhalb des Berechnungsregens sind planmäßig zu erwarten.“ In derselben Norm heißt es unter Abschnitt 9. 1.1: „Jede Dachfläche mit einer in das Gebäude abgeführten oder am Gebäude verlaufenden Entwässerung muss mindestens einen Ablauf und einen Notüberlauf mit freiem Abfluss über die Gebäudefassade erhalten.“

Zu deutsch: die „am Gebäude verlaufende Entwässerung“ ist die Dachrinne. Das in dieser Dachrinne anfallende Regenwasser wird über einen normgerechten Einhangstutzen in den „Ablauf“, also das Re-

genfallrohr geleitet. Normgerecht bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die verwendeten Einhangstutzen die nach DIN EN 12056-3 geforderte Ablaufleistung erfüllen und den einschlägigen Anforderungen der Produktnorm EN 612 entsprechen. Der „Notüberlauf“ ergibt sich bei vorgehängten Dachrinnen von selbst, nämlich über die vordere Wulst an der Dachrinne. Bei Kehlrinnen ist im Eckbereich des Gebäudes ein Wasserfangkasten zwischen den Dachrinnen anzuordnen. Schwieriger ist die Situation bei innenliegenden Rinnen, die als sehr risikoreich eingestuft werden müssen. In den Klempnerfachregeln des ZVSHK heißt es hierzu auf Seite 27: „In einer innen liegenden Rinne muss nicht nur der Abfluss aus dem Berechnungsregen, sondern zusätzlich der Abfluss eines Jahrhundertregenereignisses sicher abgeführt werden können. Daher müssen Sicherheitsüberläufe mit freiem Abfluss auf das Grundstück vorgesehen werden.“ Auf das Thema Flachdachentwässerung, dem der Referent den größeren Teil seines Vortrags widmete, soll hier nicht näher eingegangen werden.

www.thalmann-ag.ch



BESUCHEN SIE UNS IM INTERNET!

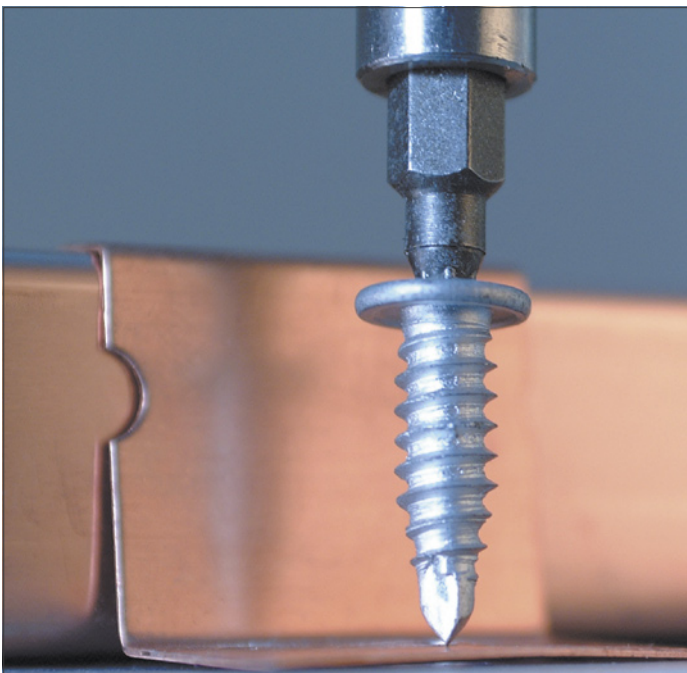
Dass wir Sie, mit unserem Vertreternetz, seit Jahren als Kunde weltweit betreuen ist nicht neu. Nun aber, dank dem Internet sind Sie nur noch einen Mausklick von uns entfernt. Unter www.thalmann-ag.ch erfahren Sie alles über uns und unsere

Produkte für die Blechbearbeitung.
Bis Bald!

THALMANN MASCHINENBAU AG
CH-8503 Frauenfeld / Schweiz
Telefon +41 (0)52 728 40 20
Telefax +41 (0)52 728 40 21

THALMANN

Tradition und Fortschritt



➔ **FRICKE DRILLFIX –
SPART ZEIT UND GELD**

FRICKE Mehr Informationen:
Fon 02575/309-0 · www.fricke-greven.com

Der MASC Coner

[Aufweiten und zusammenstecken]

Der MASC-Spezial-Aufweitconer...

... für Ihren Bohrerhammer (auch Akku) mit
R/L-Lauf, SDS-Plus oder Zahnkranzaufnahme.

Durch das speziell übersetzte Getriebe des
patentierten Coners erfolgt ein automatischer
Vorschub und Rücklauf, dadurch:

- Festhalten des Rohres mit einer Hand mögl.
- keine Beschädigung des Rohres
durch Klemmbacken
- ermöglicht Aufweiten von kürzesten
Rohrstücken
- problemloses Herstellen von Schiebemuffen
- schnellstes Aufweiten sämtlicher handels-
üblicher Regenfallrohre u. Bögen aus Zink,
Kupfer, ... (gefalzt, geschweißt, ...)
- absolut wartungsfreier Betrieb
- Größen, Ø mm:
50, 60, 75, 76, 80, 87, 100, 120, 130, 150

Zu beziehen
über Ihren
Fachgroßhandel
2er- od. 3er-Set
im Metallkoffer

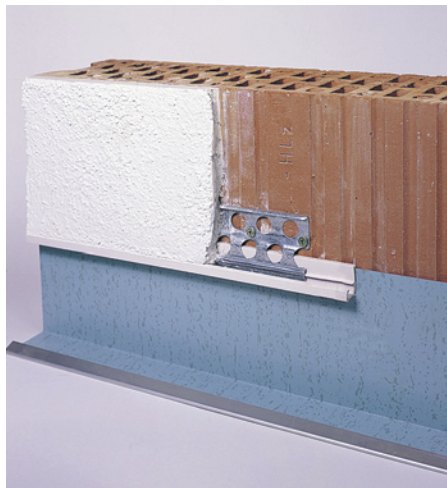


M.A.S.C.[®]
macht Marktneuheiten

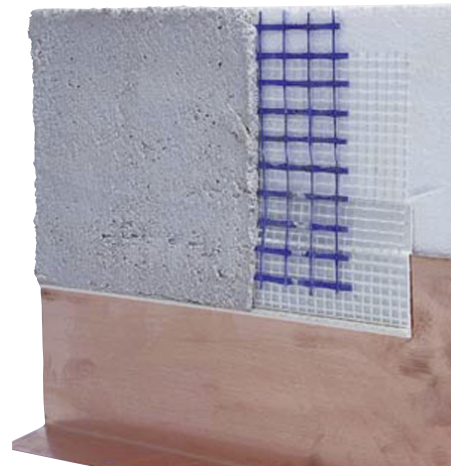
MASC Arbeitsmittel-Vertriebs GmbH
Funkweg 12a · 89250 Senden
Telefon 0 73 07/92 94 40 · Fax 92 94 42
hotline@masc-senden.de · www.masc.de

Metallanschlüsse an Putz und Wärmedämmverbundsysteme

waren das Thema von Dipl.-Ing. Harry Luik, Stuckateur, Architekt und Sachverständiger. Bei diesen Anschlüssen kann es zu Schäden an Putzen, am Mauerwerk, an Dämmstoffen und an den Baumetallen kommen. Die Ursachen für die Schäden liegen nach Ansicht des Referenten bei unzureichender Planung, unvollständiger Ausschreibung, fehlender Koordination und fehlerhafter Ausführung. Das Thema wurde bereits ausführlich in BAUMETALL 8/2002 auf den Seiten 52 und 53 beschrieben. Geeignete Produkte, wie die Universal-Klempnerschienen MUK und MUK-V, werden nebenstehend nochmals vorgestellt.



Diese Universal-Klempnerschiene (MUK) besteht aus einem PVC-Profil mit eingeklickter, gelochter Metallanschlussschiene zur Einbindung des aufgetragenen Wandputzes.



Universal-Klempnerschiene (MUK-V) für den Vollwärmeschutz aus UV-beständigem, schlagzähem Kunststoff mit angearbeitetem Glasfaser-Gittergewebestreifen.

Erstmals ein „Klempner Forum“

Zum ersten Mal hatten die Organisatoren für die Fachvorträge einen 45-Minuten-Takt vorgegeben und ebenfalls zum ersten Mal gab es zum Abschluss des ersten Tages ein Klempner-Forum zum freien Gedankenaustausch mit einem vorgegebenen Zeitrahmen von ebenfalls 45 Minuten. Eine Einrichtung, die von den Tagungsteilnehmern gerne angenommen wurde. Hier wurde beispielsweise geklärt, dass sich das Berechnungsprogramm für die Dachentwässerung von Prof. Rickmann aus Münster gegenwärtig in Überarbeitung befindet, um Wünsche und Anregungen von Benutzern einzuarbeiten. Oder dass die Wasserdichtheit von Putzen im Außenbereich nach Angaben von Harry Luik zwingend gegeben sein muss. Und dass Förderprogramme für die Solartechnik aktuell im Internet aufgelistet sind.



Ein Blick in den Vortragssaal: Im Bildvordergrund Harald Koch, Technischer Geschäftsführer des Landesinnungsverbands SHK Hamburg, links neben ihm Leonhard Knobloch, Referent Klempnertechnik im ZVSHK und direkt hinter Harald Koch schaut Flaschner- und Sanitärmeister Jürgen Bohn aus Schorndorf in die Kamera. Am ersten Tisch links ist Klempner- und Dachdeckermeister Hermann Bade aus Bad Bevensen zu sehen.



Interessierte Zuhörer beim erstmals veranstalteten Klempner-Forum, in dem die Tagungsteilnehmer über aktuelle berufspolitische und technische Fragen offen diskutierten. Am ersten Tisch links sitzt Hartmut Plawer aus Düsseldorf, neben ihm Werner Obermeier aus München und Bruno Schliepke aus Leipzig.

Danach wurde auch deutlich, dass der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) und der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) offenbar doch über einen Kooperationsvertrag nachdenken, sich gegenseitig informieren, zusammenarbeiten und vermeiden wollen, dass Dritte die Harmonie stören. ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe wörtlich: „Wir können und wollen zusammenarbeiten.“ Ob man sich einen gemeinsamen Verbandstag vorstellen könne, fragte er weiter. Etwa die Hälfte der Teilnehmer stimmte dafür.

Mit Blick auf die Dachdeckerfachschule in St. Andreasberg, in der auch die niedersächsischen Klempnerlehrlinge ausgebildet werden, meinte auch Franz Henne, dass die Grabenkämpfe zwischen Dachdeckern und Klempnern aufhören müssten. Und Klempner- und Dachdeckermeister Hermann Bade bestätigte die niedersächsische Ausbildungsmisere: 13 Dachdecker- und vier Klempner-Lehrlinge. Und auch er zieht daraus den Schluss, mehr mit dem Dachdeckerhandwerk zu kooperieren.

Die gleiche Ansicht vertrat der Vortragsredner Architekt Armin Rogall aus Bochum, wengleich aus einem ganz anderen Grund. Denn die Position der beiden hier zitierten Niedersachsen ist durch das schwache Interesse des Nachwuchses am Klempnerhandwerk entstanden. Ähnlich sieht es auch in anderen Bundesländern aus, starke Ausnahmen sind Baden-Württemberg und Bayern. Armin Rogall hingegen verfolgt eine Position der Stärke mit seinem Hinweis, dass eine größere Basis mehr Kraft gibt - auch gegenüber der Politik! Dem stimmten mehrere Tagungsteilnehmer spontan zu.

Ein weiteres Thema war der § 7 a der Handwerksordnung (HwO) der unter (1) besagt: „Wer ein Handwerk nach § 1 betreibt, erhält eine Ausübungsbezeichnung für ein anderes Gewerbe der Anlage A oder für wesentliche Tätigkeiten dieses Gewerbes, wenn die hierfür erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten nachgewiesen sind; dabei sind auch seine bisherigen beruflichen Erfahrungen und Tätigkeiten zu berücksichtigen.“ Die Landesinnung SHK Hamburg sowie der FVSHK Bayern und neuerdings auch Sachsen bieten entsprechende Kurse an, beispielsweise zur Verlegung von Betondachsteinen, Dachziegeln und für den Flachdachbereich (letzterer nur in Hamburg).

Sollten weitere SHK-Fachverbände ebenfalls derartige Kurse durchfüh-



Er kann's nicht lassen, mitzudiskutieren. Kunibert Breuer, ehemaliger Referent Klempnertechnik im ZVSHK und längst im Ruhestand, warnte vor der Verwendung des Baustoffs Gasbeton.

ren, ist unsere Redaktion für eine entsprechende Nachricht dankbar. Denn nur wer sich als Klempner entsprechend § 7 a der HwO verhält, kann ruhigen Gewissens auch ausgewählte Dachdeckerarbeiten ausführen. Spenglermeister Gerald Gräbner aus Fürth merkte an, dass in Bayern zu einem der vorgenannten Seminare sogar mehrere Zimmerleute angetreten sind, aber nur ein Spengler. Was unberechtigte Übergriffe in das Tätigkeitsgebiet des jeweils anderen Berufs betrifft, ist nach Meinung von Klempnermeister Neureiter der Dachdecker frecher als der Klempner. Gerade in Baden-Württemberg gebe es massive Verstöße gegen die Handwerksordnung. Aber auch der Zimmerer sei nicht bange.

Ob Spengler oder Klempner nun die bessere Berufsbezeichnung ist, dieses Thema wird fast auf jedem Klempnertag erneut diskutiert. Einer der Teilnehmer wurde deutlich: Der Klempner ist ein „Scheißhäuslebauer“. Und das ist auch Volkes Meinung, siehe dazu unseren Bericht über das Jungunternehmerforum auf den vorhergehenden Seiten in diesem Heft. Architekt Armin Rogall griff ein und postulierte: „Findet einen neuen Namen, schaut nach vorne und vermeidet Grabenkämpfe. Das kostet nur Nerven. Wenn der Klempner einen neuen Namen braucht, dann muss dieser Name die Begriffe Dach, Fassade und Metall enthalten.“ Einen Vorschlag dazu gibt es schon, merkte Manfred Haselbach an, und dieser wurde auf dem 3. BAUMETALL-Treff vom 9. Mai 2003 geprägt: Metalldachdecker und -fassadenbauer.

Ein weiteres Thema ist allen Klempnermeistern wohl bekannt: Schlechte und unvollständige Ausschreibun-

gen erschweren die Kalkulation. Da gibt es einerseits hervorragende Leistungsverzeichnisse der Herstellerwerke KM Europa Metal AG aus Osnabrück und Rheinzink aus Datteln. Andererseits gibt es auch Kalkulationsunterlagen für Klempnerarbeiten vom ZVSHK vom März 1991, unverändert neu aufgelegt im Jahr 1997. Sie enthalten Arbeitszeitwerte für die wichtigsten Klempnerarbeiten. Das Kalkulationssystem entspricht in seinem Aufbau dem Ablauf einer praktischen und VOB-gerechten Preisfindung.

Auch einige SHK-Landesfachverbände haben solche Kalkulationsunterlagen erstellt. Von einem der Teilnehmer kam die Anregung in Richtung ZVSHK, neutrale Leistungsverzeichnisse ins Internet zu stellen - als Service der Klempner für die Architekten.

Schlussakkord vom „Klo-Anwalt“ für die „Metalldachklempner“

Der 12. Deutsche Klempnertag hatte mit einem mitreißenden Redner begonnen und endete auch mit einem solchen: Friedrich Wilhelm Stohlmann, Rechtsanwalt und Geschäftsführer der Rechtsabteilung beim Fachverband SHK Nordrhein-Westfalen, der sein Publikum mit einer neuen Wortschöpfung begrüßte: „Liebe Metalldachklempner!“ Wegen seiner Tätigkeit als freier Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Sanitär hat er auch schon den ehrenvollen Namen Klo-Anwalt erhalten, wie er gleich zu Beginn seiner Ausführungen verriet. Sein Referat folgte auf den Vortrag von Dipl.-Ing. Klaus Richter, Leiter

im Technischen Büro der Deutschen Rockwool in Gladbeck, der eindrucksvoll über den Schallschutz bei Metalldächern gesprochen hatte. Folgerichtig beschäftigte sich Friedrich Wilhelm Stohlmann mit der juristischen Folgeabschätzung bei unzureichenden Schallschutzmaßnahmen.

Aber zunächst hatte er noch einen Scherz parat: Warum hat der Alte Fritz angeordnet, dass seine Advokaten schwarze Roben tragen müssen? Damit man diese Lumpen vom netten, einfachen Volk unterscheiden kann. Danach kam er zur Sache und gab allen Klempnern zu diesem Thema den Ratschlag, die fünf goldenen Stohlmann-Regeln zu beachten:



Ganz in seinem Element: Rechtsanwalt Friedrich Wilhelm Stohlmann aus Düsseldorf sprach über die juristische Folgeabschätzung bei unzureichenden Schallschutzmaßnahmen.

1. Verlege nie ein Metalldach in Gegenden, in denen man mit Windstärken über 3 rechnen muss.
2. Meide weit auskragende Dachbereiche...
3. ... und ebenso Dächer in einer Höhe von über 10 m und in exponierten Lagen.
4. Rechne nicht mit der Kompetenz der Gutachter vom Gericht...
5. ... und auch nicht mit der Sachkenntnis des angerufenen Gerichts!

Friedrich Wilhelm Stohlmann verwies auf die Änderung des Schuldrechts seit dem Jahr 2002. Wenn das Metalldach zu laut ist, muss demnach Abhilfe geschaffen werden. Da im Haus hörbare Regengeräusche nun einmal auch mit dem Schichtenaufbau der Unterkonstruktion zusammenhängen, wie aus den Ausführungen von Klaus Richter klar hervorging, sollte der Klempner gegen die Unterkonstruktion vorsorglich Bedenken anmelden. Denn er kann sie ja nicht auf Eignung prüfen, ohne die einzelnen Schichten abzuheben und sie damit zu zerstören. Außerdem sei der Klempner ja kein Architekt und er muss voraussetzen können, dass die

Unterkonstruktion vom Architekten richtig geplant ist.

Anders sieht die Sachlage natürlich aus, wenn der Klempner die Unterkonstruktion selbst verlegt hat oder wenn Klappergeräusche auftreten, die mit einer unsachgemäßen Verlegung der Metallscharen zusammenhängen. Im Anschluss an das Referat von Klaus Richter hatte Klempnermeister Heinz Lummel darauf hingewiesen, dass zwischen der Holzschalung und den Sparren unbedingt eine Trittschalldämmmatte anzuordnen ist und Wulf Binder von Alcan hatte an AISilent erinnert, eine Aluminiumfolie, die mit einem visko-elastischen Kunstharz-Dämpfkleber beschichtet ist. Dieser absorbiert die Materialschwingungen des zu dämpfenden Metall-Bauteils (Metallscharen) und sorgt für eine Geräuschreduzierung, beispielsweise von 66 dB auf 50 dB. Das ist eine erhebliche Reduzierung, wenn man bedenkt, dass 9 bis 10 dB eine Verdoppelung des Schallempfindens (Lautstärke) bedeutet. Auf die letztgenannte Tatsache hatte Klaus Richter in seinem Vortrag aufmerksam gemacht.

Nach den Ausführungen von Friedrich Wilhelm Stohlmann hat der Unternehmer die Aufgabe, dem Besteller, also dem Auftraggeber, ein Werk frei von Sachmängeln und Fachmängeln zu beschaffen. So weit die Beschaffenheit nicht vertraglich vereinbart ist, muss die Leistung eine Beschaffenheit aufweisen, die bei Werken gleicher Art üblich ist und die der Auftraggeber nach der Art des Werkes erwarten kann.

Schlussbetrachtung

Zu meckern hat immer irgendeiner etwas, aber unterm Strich hat der ZVSHK eine gut vorbereitete und wohlorganisierte Veranstaltung geboten. Das betrifft sowohl die Auswahl der Vortragsthemen und Referenten - bis auf eine dröge Ausnahme zum Thema Dachentwässerung -, als auch die begleitende Informationsbörse, die zum ersten Mal für alle interessierten Aussteller geöffnet war. Auch dass die Organisatoren erstmalig ein 45-minütiges Diskussionsforum (Klempner-Forum) eingerichtet haben, hat sich gelohnt. Denn die Tagungsteilnehmer scheinen auf diese Gelegenheit gewartet zu haben und diskutierten frisch, fromm, fröhlich und frei. Hoffen wir alle, dass der nächste Klempnertag ebenso viel zu bieten hat und dass die Wirtschaftslage es den interessierten Klempnern erlaubt, wieder zahlreicher teilzunehmen.

FalZinc®

Falzbares Aluminium mit Zinkoberfläche



Hohe Wirtschaftlichkeit und perfekter Verarbeitungskomfort

- ▷ Gut zu verarbeiten – auch bei Temperaturen unter 10°
- ▷ Jahrzehntelanger Korrosionsschutz, seewasserfeste Aluminium-Legierung
- ▷ Einfache Handhabung durch leichtes, modernes Material
- ▷ Edle, vorbewitterte Zinkoptik
- ▷ Keine strukturierte Trennlage erforderlich
- ▷ **NEU:** FalZinc® Dachentwässerung

Besuchen Sie uns:
Dach+Wand
19.5. bis 22.5.2004
Neue Messe München
Halle B5 · Stand 413

Mehr Infos unter:

www.falzinc.com

Corus Bausysteme GmbH
August-Horch-Str. 20-22 · 56070 Koblenz
T +49(0)261 98 34-0 · F +49(0)261 98 34-100
falzinc@corusgroup.com

Impressionen von der Informationsbörse



von BAUMETALL aus Tecklenburg-Brochterbeck, Karsten Köhler, Geschäftsführer Prefa Deutschland aus Wasungen, Herbert Runde, Technischer Kundenberater bei Fricke in Greven und Klempnermeister Andreas Buck aus Wildberg im Nordschwarzwald.



Günter Kittner (l.) von dem finnischen Kupfer-Halbzeug-Hersteller Outokumpu im Beratungsgespräch.

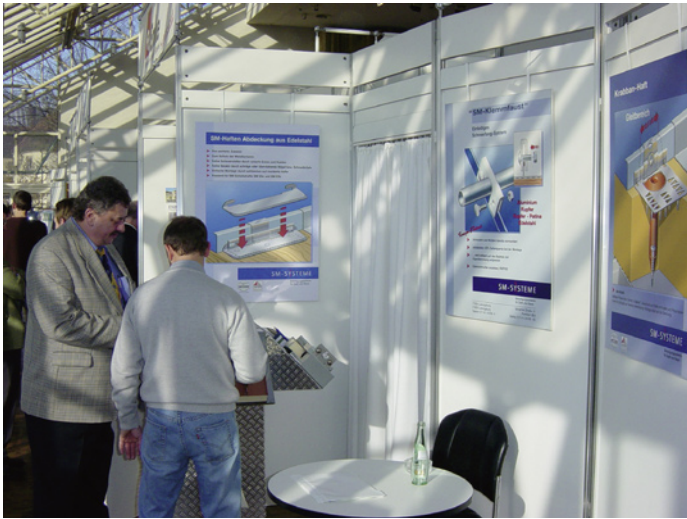
Zu Besuch auf dem BAUMETALL-Messestand (v. l.): Lothar Claassen, Technischer Leiter bei Enke in Düsseldorf, Gastgeberin Annette Haselbach, Anzeigenleiterin



Heike Geisler und Holger Bartolosh im Gespräch mit Klempnermeister Peter Neß (r.) aus Berlin.



Klaus Höhnemann vom Technischen Außendienst der Firma Enke aus Düsseldorf hat was auf dem Messestand, das klebt wie der Teufel. Nämlich den Bitumenkaltkleber Enkolit.



Gleich nebenan erläutert Karl-Heinz Schöllkopf von SM-Systeme aus Ludwigsburg das Programm an Haften und Schneefangsystemen.



Erstmals dabei auf der Informationsbörse zum Klempnertag: die Firma Rheinzink aus Datteln. Auf unserem Bild strahlen (v. l.) Friedolin „Fips“ Behning, Technischer Kundenberater, und Kristina Hoffmann, Leiterin der Unternehmenskommunikation. Ihre Gäste sind aus Südtirol angereist, Walter Schmidt aus Bozen und Hubert Trenkwald aus Sterzen.



Ebenfalls erstmals dabei ist die Corus Baustysteme GmbH aus Koblenz mit ihrem Produkt FalZinc. Der Technische Corus-Berater Dietmar Schuh (l.) und Klempnermeister Steffen Jost von dem Klempner-Fachbetrieb Jörg Schurz aus dem sächsischen Struppen präsentieren eine an den Rändern umgekannte Tafel aus diesem Material. In der Bildmitte Corus-Geschäftsführer Joachim Wolke und rechts neben ihm Jörg Schurz, Landesfachgruppenleiter Klempnertechnik Sachsen.



Und noch ein neuer Aussteller: die Maas Baustoffhandels GmbH aus Ilshofen mit einer Vielzahl von Profilbahnen in unterschiedlichen Oberflächen. Darunter auch die Bemo-Klemmprofilbahnen. Unser Bild zeigt Verkaufsleiter Matthias Winker (l.) im Gespräch mit Reinhard Korbas von der Landesfachschule für Klempner aus Gelsenkirchen.



Auch zum ersten Mal auf der Informationsbörse: Martin Fischer von der M.A.S.C. Arbeitsmittel-Vertriebs GmbH aus Senden hatte in der vortragsfreien Zeit gut zu tun.



Thorsten Evenkamp (l.) von Fricke aus Greven zu Besuch auf dem Messestand des Handelshauses Cordes & Gräfe aus Bremen. Neben ihm Timo Kahrs und Firmenchef Thomas Flechtmann.



Sanitär
Heizung
Klima

Vorne dabei sein!

Neuheiten finden und
Fachwissen erweitern.
Kommen auch Sie auf die
größte Fachmesse der Sanitär-,
Heizungs- und Klimabranche
in Süddeutschland.



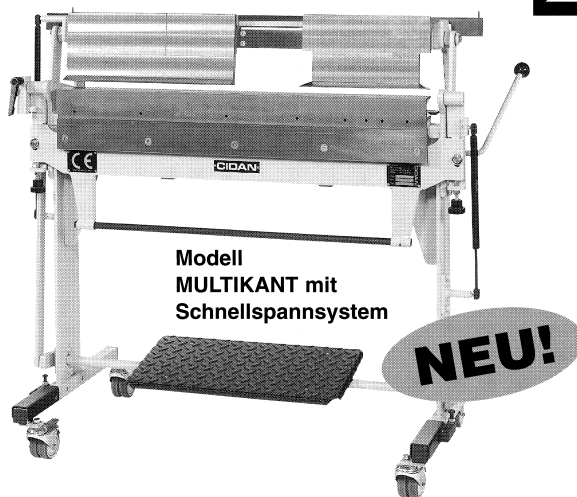
21.–24. April 2004
Messezentrum Nürnberg
www.ifh-intherm.de

GHM
Your Fair Partner

Cidan GmbH
Alter Fischmarkt 11
20457 Hamburg

Telefon 040 30 39 22 98
Telefax 040 30 39 22 99
E-mail cidan@cidan.dk
Homepage www.cidan.dk

CIDAN



Modell
MULTIKANT mit
Schnellspannsystem

Tafelscheren
Schwenkbiegemaschinen
Spaltanlagen



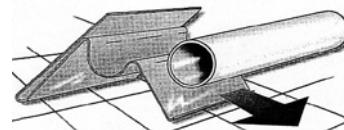
iceStop

Der Trick mit dem Clip!

Vorbei mit dem lästigen Schrauben!

Einrasten und fertig!

Einfach und vor allem schnell
können so für eine Doppelfalz- bzw.
Profildachdeckung diese neuen
Elemente angebracht werden.
Da der **IceStop** dauerelastisch
konstruiert wurde, läßt sich unser
Patent, der Eishalter effektiv und
kinderleicht einbauen.



Neu, mit Haltebügel für extreme Schnee- u. Eisbelastung

- Sekundenschnelle Montage
- Keine Werkzeuge nötig
- Formschöne Optik
- Bessere Kalkulationsbasis

Lieferung auch über den Fachhandel!

Fordern Sie unseren Prospekt an!



Anetsberger Metaldach GmbH – Bauspenglerei

Bärenfeldstraße 4
94535 Eging am See
Telefon: (0 85 44) 76 23
Telefax: (0 85 44) 79 16
Internet: www.icestop.de



Auf dem Messestand der Firma Alcan aus Göttingen freut sich Friedhelm Hesse (r.) über den Besuch der Klempnermeister Mirco Siegler aus Burstadt und Wilhelm Bagge aus Barnstorf.



Hans Peter Rösch und Gert Brenner (v. l.) sind die ausschlaggebenden Macher an der Robert-Mayer-Schule in Stuttgart. Neben ihnen ein neuer BAUMETALL-Abonnent, der Klempnermeister Gerhard Ipfelkofer aus Saal.



Können Sie sich noch an die schönen Katzen-Fotos erinnern, die wir vor einiger Zeit im Forum von BAUMETALL veröffentlicht haben? Ausgelöst hat das ein Leserbrief der Ehefrau von Hans-Jürgen Schrodt (l.), der den BAUMETALL-Messestand zusammen mit seinem Sohn Michael besuchte.



Peter Thalmann (r.) von dem gleichnamigen Unternehmen aus Frauenfeld in der Schweiz schmaucht gemütlich seine Pfeife bei einer Unterhaltung mit Jürgen Klammer von der Firma Forstner aus dem österreichischen Feldkirch.



Klaus-Dieter Mertz von Trumpf aus Ditzingen erläutert auf dem Gemeinschaftsstand von Engelhardt, Forstner und Thalmann die Wirkungsweise der Trumpf-Nibbler zum windungsfreien Trennen aller Baumetalle.



Hanns-Christoph Zebe (r.) von der Initiative ProMetalldach Kupfer und Zink im Gespräch mit Peter Pauli aus Düsseldorf, Technischer Referent Klempnertechnik beim FVSHK Nordrhein-Westfalen.



René Engelhardt aus Münchingen (2. v. r.) betreibt die Werksvertretung für diese beiden Maschinenhersteller.



Horst Kunkel (M.), Technischer Berater bei Umicore Bausysteme (früher VM Zinc, dieser Name ist als Produktbezeichnung erhalten geblieben) im Gespräch mit Fachbesuchern.



◁ Karin Glassen warb charmant um Mitglieder für die Museumsstiftung in Karlstadt. Wer noch Mitglied werden will, kann sich mit ihr oder mit ihrer Kollegin Karin Wankel werktags vormittags telefonisch in Verbindung setzen unter der Telefonnummer (0 93 53) 99 63 30.



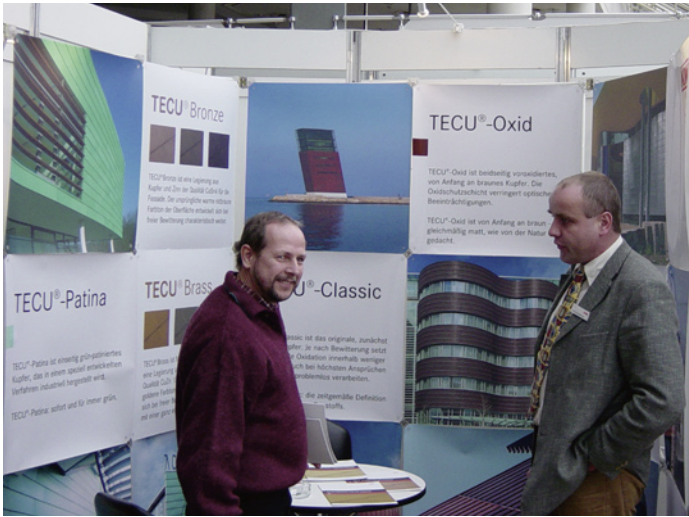
▷ Arno Fell und Matthias Kaemmer (v. l.) von der Meisterschule der Handelskammer Schweinfurt präsentierten mit ihrem Besucher, dem Flaschnermeister Felix Leisner aus Cadolzburg, ein wahrhaft prachtvolles Meisterstück.



◁ Karl Wendlinger (Bildmitte) aus Gundelfingen erläutert sein äußerst hilfreiches EDV-Programm zur Scharen-Ermittlung Win 6.0.



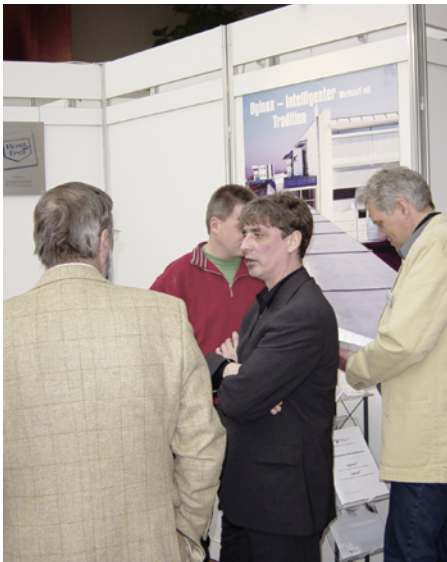
▷ Ein Teil des Ned-Zink-Teams (v. l.): Rolf Gärtner aus Leipzig, Nico Wewer aus Lauffen am Neckar und Klaus Sturm aus Essen.



Kupfer mit verschiedenen Oberflächen und Kupferlegierungen präsentierte Berthold Sandkämper (r.) von der KM Europa Metal AG aus Osnabrück. Hier im Gespräch mit Reiner Weiher aus Berlin.



Raimund Hank (l.) von Kaufmann Ulm und Franz Bauer von Schechtl aus Edling stellen sich in Position - für die neugierige Kamera von Annette Haselbach.



Stephan Zscheile (Bildmitte) von RCC aus Sersheim präsentierte zusammen mit Gert Bröhl von der Firma Brandt aus Köln Edelstahl der Marke Uginox und Ugitop.



Auf dem Messestand von Prefa aus Wasungen. Klempnermeister Jens Sperber (l.) aus dem thüringischen Langenschade und Prefa-Mitarbeiter Jens Oppitz aus Wasungen.



Klaus Zeller aus Ettlingen präsentierte sein neues Berechnungsprogramm zum leichteren Umgang mit der komplizierten Dachrinnen-Bemessungsnorm DIN EN 12056-3.



Roland Jürgens (r.), Produktmanager bei Grömo in Marktobendorf, im Gespräch mit Klempnermeister Andreas Buck.



Anne Schumacher (Bildmitte) vom ZVSHK hatte wieder einmal die Organisation für die Durchführung des Klempnertags übernommen, die auch von Ausstellerseite gelobt wurde.